

31. III. 1916

28

14

Zur Wirtschaftslage in Oesterreich.

Einen günstigen Schluß auf die wirtschaftliche Belebung in Oesterreich läßt die erfreuliche Besserung zu, welche die seit längerer Zeit wahrnehmbare Steigerung der Einnahmen der österreichischen Staatsbahnen zeigt. Der jetzt vorliegende Ausweis für den Monat Februar ergibt im Vergleich mit dem Vorjahr bei Ausschaltung der Einnahmeergebnisse bei den drei galizischen Staatsbahndirektionen, deren Verkehr in der Vergleichsperiode des Vorjahres durch die kriegerischen Ereignisse erheblich gestört war, eine Mehreinnahme von 7,2 Mill. Kr. und gegenüber dem Februar 1914 eine Mehreinnahme von 6,6 Mill. Kr. Für den Zeitabschnitt Juli 1915 bis Februar 1916 lassen unter gleichen Voraussetzungen die Einnahmen gegenüber der Vergleichsperiode 1914/15 eine Steigerung von 96,2 Mill. Kr., gegen den gleichen Zeitraum 1913/14 eine solche von 16,9 Mill. Kr. ergeben. Mit Berücksichtigung der drei galizischen Direktionen weisen die Einnahmen im Februar 1916 gegen jene im Februar 1915 eine Zunahme um 16,7 Mill. Kr. und gegen die Einnahmen im Februar 1914 eine Zunahme von 7,9 Mill. Kr. auf.

In der gestrigen Sitzung des Generalrates der Oesterreichisch-Ungarischen Bank wurde ein eingehender Bericht über die Lage der Bank sowie des Geld- und Devisenmarktes erstattet. Eine Aenderung des Diskontsatzes ist nicht beantragt worden.

Der Wiener Börsenverkehr zeigt in Uebereinstimmung mit Berlin fast ununterbrochen eine feste Haltung. Am gestrigen Tage traten kräftige Kurssteigerungen besonders in Montan- und Munitionswerten, Spiritusaktien und einigen Nebenpapieren ein. Auch der Anlagemarkt bewahrte eine unverändert feste Haltung.